

kommentiert:

Europa steht nicht zur Wahl

EIN KOMMENTAR VON ANJA PAUMEN, BIOLOGIN, BUCHAUTORIN UND JOURNALISTIN

Europa, nein danke! Die Politiker in Brüssel vertreten mich nicht und wollen uns nur bevormunden, wie bei den Vorgaben für CO2-Werte für neue Pkws ab 2035. Wozu soll ich wählen gehen?

Es lebe Europa! Was für eine Erfolgsgeschichte von Frieden, Wohlstand und Demokratie. Aber das ist nicht selbstverständlich. Deswegen wähle ich am Sonntag für ein starkes Europa!

Was denken Sie?

Für mich sind Europakritiker häufig Menschen, die das Rad der Geschichte zurückdrehen wollen. Sie stehen für mehr Nationalstaat, ein Familienbild wie vor 50 Jahren und die Klimakrise oder die Aggression der russischen Regierung sind für sie nur Lügen. Ein überzeugter Europäer ist etwa Ema-

nuel Macron, Frankreichs Staatspräsident. Er sprach letzte Woche in Dresden über seine Ideen für den Kontinent: Mehr Investitionen in Klimaschutz,

eine europäische Armee und eine Kultur, die auf Menschenrechte und Wertschätzung baut.

Macrons Vision ist gegenwartsbezogen und

lösungsorientiert. Sie vereinbart unterschiedliche Interessen, damit alle am Wohlstand teilhaben. Deutschland profitiert wie kein anderes Land vom zollfreien EU-Markt mit 450 Millionen Menschen. Schülerinnen machen über Austauschprogramme wertvolle Erfahrungen und die EU-Staaten entwickeln Maßnahmen, um globale Krisen gemeinsam zu meistern.

Dafür steht Europa. Auch wenn es nicht perfekt ist und nie sein wird. Andere haben Europa für uns gebaut. Wir können es weiterbauen. Die Europawahl gibt uns die Chance dazu.

